

Zweiter Teil. Schulnachrichten.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VIIa	VI	V	IV	III	II	I
Religion	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch	7	6	5	5	4	4	4
Französisch	—	6	6	5	5	4	4
Englisch	—	—	—	3	3	3	3
Lateinisch	6	6	6	6	7	7	8
Griechisch	—	—	—	5	5	6	6
Geschichte	2	2	2	2	2	2	2
Geographie	2	2	2	2	2	2	2
Rechnen	5	4	4	4	1	(1)	(1)
Algebra	—	—	—	—	} 5	} 6	} 6
Geometrie	—	—	2	2			
Naturgeschichte	2	2	2	2	2	—	—
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	3	3
Physik	—	—	—	—	2	2	2
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	2
Geometrisches Zeichnen	—	—	—	—	—	1	1
Schreiben	4	3	2	1	—	—	—
Turnen	2	2	2	2	2	2	2
Singen	1	1	1	1	1	1	1

2. Die Lehrer und die Unterrichtsverteilung im Winterhalbjahr 1897/98.

Nr.	Name	Klassenführer von	VIII	VIIb	VIIa	VI	V	IV	III	II	I	alte Schül.	Personen im Winterhalbjahr
1	Dr. Theodor Walter, Direktor.									1 Mathematik			14
2	Gottfried Grünmann		2 Naturgesch. 7 Deutsch 2 Geographie	2 Naturgesch. 2 Geographie		2 Naturgesch.			3 Chemie	3 Chemie			23
3	Sebastian Gost	I							7 Latein 3 Griechisch	7 Latein 3 Griechisch	4 Deutsch 2 Geschichte 1 Latein		22
4	Paul Sager	II					6 Latein 3 Französl. 2 Schreiben		7 Latein 3 Griechisch	4 Deutsch 2 Geschichte		Wöchentlich	24
5	Ludwig Haffelbaum	V				2 Geographie	2 Geographie 2 Naturgesch.	2 Geographie 2 Naturgesch.	5 Französl. 3 Englisch	4 Französl. 3 Englisch	2 Physik 2 Geographie		23
6	Dr. August Köhler						2 Naturgesch.	2 Geographie 2 Naturgesch.	2 Geographie 2 Naturgesch.	2 Physik 2 Geographie	2 Physik 2 Geographie		24
7	Karl Bouge	III				6 Latein	5 Latein 5 Griechisch	5 Latein 5 Griechisch 4 Deutsch	2 Geschichte 4 Deutsch				23
8	Dr. Jacob Schwig	VI				5 Französl. 2 Schreiben		5 Französl. 3 Englisch 1 Schreiben		4 Französl. 3 Englisch			24
9	Karl Zimmer	IV			6 Latein 2 Geschichte 2 Schreiben		5 Deutsch 2 Geschichte	5 Deutsch 2 Geschichte					24
10	Dr. Phil. Männchen					4 Rechnen	4 Rechnen 2 Geometrie	4 Rechnen 2 Geometrie	6 Mathematik 1 Rechnen	1 Rechnen	1 Rechnen		25
11	Georg Pock	VIIa			6 Deutsch 1 Rechnen 2 Schreiben		2 Rechnen 2 Geometrie	2 Rechnen 2 Geometrie					25
12	Heinrich Staffen	VIIb			2 Rechnen 5 Rechnen 4 Schreiben 1 Singen	2 Rechnen 2 Schreiben 1 Singen	2 Rechnen 2 Schreiben	2 Rechnen 2 Schreiben 1 Singen	2 Rechnen 2 Schreiben	2 Rechnen 2 Schreiben	2 Rechnen 2 Schreiben	1 Chorfrage	26
13	Emanuel Schmueß	VIII	3 Deutsch u. 5 Schreiben 2 Anfschauung			2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen					27
14	Gottfried Gock		2 latb. Relig.	2 latb. Relig.	2 latb. Relig.	2 latb. Relig.	2 latb. Relig.	2 latb. Relig.	2 latb. Relig.	2 latb. Relig.	2 latb. Relig.		12
15	Lic. Aug. Dyb. v. Gail		ev. Relig.	2 evang. Relig.	2 evang. Relig.	2 evang. Relig.	2 evang. Relig.	2 evang. Relig.	2 evang. Relig.	2 evang. Relig.	2 evang. Relig.		10
16	Dr. Rich. Grünfeld		2 israel. Relig.	2 israel. Relig.	2 israel. Relig.	2 israel. Relig.	2 israel. Relig.	2 israel. Relig.	2 israel. Relig.	2 israel. Relig.	2 israel. Relig.		8

3. Uebersicht über den während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehrstoff.

a) In der Vorschule.

Klasse VIII.

(Erstes und zweites Schuljahr.)

Klassenführer: Schmuck.

1. Religion. a) Katholische N. 2 St. Die gewöhnlichsten Gebete des Kindes und die wichtigsten Geschichten aus der kleinen Bibel im Anschlusse an die Feste des Kirchenjahres. Ged.

b) Evangelische N. 2 St. Biblische Geschichte. Ausgewählte Geschichten des N. u. N. Testaments. Gebete und einige Liederverse memoriert. v. Gall. * * *

c) Israelitische N. 2 St. mit VIIb u. VIIa Biblische Geschichte: Ausgewählte dem kindlichen Verständnisse angepasste Erzählungen aus der hl. Schrift. Verschiedene kleine Gebete. (Lehrbuch: Biblische Geschichte von Klehinger.) Gränfeld.

2. Deutsch und Schreiben. 8. St. Erstes Schuljahr (Abteilung b): Hessisches Lesebuch: Fibel. Wort- und Satzlesen. Abschreiben und Uebungen im Rechtschreiben. Geläufiges Lesen der deutschen und lateinischen Druckschrift. Geschlechtswort, Dingwort, Silbentrennung, deutsche Kurrentschrift.

Zweites Schuljahr (Abteilung a): Hessisches Lesebuch, Ausgabe A, II. Theil: Ausgewählte Lesestücke daraus. Heftschriften der deutschen Kurrentschrift. Ding-, Zeit-, Eigenschaftswort; orthographische Uebungen im Anschlusse an die Lektüre und den dem Lesebuch angehängten Lehrstoff.

3. Anschauungs-Unterricht (gemeinsam) 2 St. Einzelbetrachtungen und Lebensgemeinschaften nach den Winkelmann'schen und Leutemann'schen Bildern.

4. Rechnen. 5 St. Erstes Schuljahr: Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1—20 nach „Uebungsstoff für Volksschulen“ Heft 1.

Zweites Schuljahr: Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1—100 nach „Uebungsstoff für Vorschulen“ Heft 1.

Klasse VIIb.

(Drittes Schuljahr.)

Klassenführer: Staffen.

1. Religion. a) Katholische N. 2 St. vereinigt mit VIIa.

b) Evangelische N. 2 St. vereinigt mit VIIa.

c) Israelitische N. 2 St. vereinigt mit VIII u. VIIa.

2. Deutsch und Schreiben. 11 St. Ausgewählte Lesestücke aus dem „Hessischen Lesebuch“, Ausgabe A, III. Theil. Memorieren von Gedichten daraus. Deklination des Dingworts, Konjugation des Zeitworts in den Hauptzeiten. Komparation des Eigenschaftsworts, das Fürwort, der einfache nackte Satz und seine Erweiterung durch Attribut und Objekt. Zahlreiche Diktate und Aufträge. Lateinschrift. Erdmann und Staffen.

3. Rechnen. 5 St. Die 4 Grundrechnungen mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume. Schreiben und Lesen der Zahlen. Staffen.

4. Naturgeschichte. 2 St. S. Die einfachsten heimischen Pflanzen. W. Die Haustiere. Erdmann.

5. Turnen. 2 St. (mit VIIa).

6. Singen. 1 St. (mit VIIa).

Klasse VIIa.

(Viertes Schuljahr — Sexta.)

Klassenführer: Beck.

- 1. Religion.** a) Kath. 2 St. (vereinigt mit VIIb). Der kleine Diözesankatechismus und die kleine biblische Geschichte. Beck.
 b) Evang. 2 St. (vereinigt mit VIIb). Biblische Geschichte: Von der Schöpfung der Welt bis zu Moses. (Unterstufe.) Neutestamentliche Geschichten mit Auswahl. 1. bis 4. Gebot. Kirchenlieder. (Bibl. Gesch. für die ev. Schüler des Großh. Hessen.) v. Gall.
 c) Israel. 2 St. (mit VIIb und VIII vereinigt). Bibl. Gesch.: Von Erschaffung der Welt bis zur Offenbarung am Sinai nach Flehinger. Hebräische und deutsche Gebete. Grünfeld.
- 2. Deutsch.** 7. St. Lautrichtiges und sinngemäßes Lesen im IV. Teil des Heftischen Lesebuchs. Auswendiglernen von Gedichten. Deklination des Ding-, Eigenschafts- und persönlichen Fürworts, Konjugation (aktive und passive Form), Komparation. Die Wortarten, der einfache und der durch Ergänzung, Beifügung und Umstandsbestimmung erweiterte Satz. Alle 14 Tage wird ein Diktat, alle 3 Wochen ein Aufsatz geschrieben. Beck.
- 3. Heimatkunde.** 2 St. Bingen und seine Umgebung, das Großh. Hessen. Erdmann.
- 4. Geschichte.** 2 St. Die Sagen der germanischen Vorzeit. Zimmer.
- 5. Naturgeschichte.** 2 St. S. Betrachtung einfach gebauter heimischer Pflanzen. W. Betrachtung heimischer Tiere; insbesondere der Haustiere und Singvögel. Erdmann.
- 6. Schreiben.** 4 St. Die deutsche und die lateinische Schrift auf einfachen Linien. Beck. Zimmer.
- 7. Rechnen.** 5 St. Wiederholung der 4 Grundrechnungsarten mit ganzen, unbenannten und gleichbenannten Zahlen. Münzen, Maße und Gewichte, Reduzieren und Reduzieren. Beck.
- 8. Turnen.** 2 St. mit VIIb. Leichte Gerätübungen und Spiele. Schmucl.
- 9. Singen.** 1 St. mit VIIb. Dreiklang, Fünfreihe; Vierklang, Tonleiter. Treffübungen in den leichteren Intervallen. Einübung einstimmiger Lieder. Staffen.

b) In der Realschule.**Klasse VI.**

(Fünftes Schuljahr — Quinta.)

Klassenführer: Dr. Hellwig.

- 1. Religion** a) Kath. 2 St. Von dem 2. und 3. Hauptstücke wurden die meisten un-
 bezeichneten Fragen memoriert und erläutert. Biblische Geschichte des alten Testaments bis zum Ein-
 zug ins gelobte Land. Beck.
 b) Evang. 2 St. mit Klasse V verbunden.
 c) Israel. 2 St. mit Klasse V verbunden.
- 2. Deutsch.** 6 St. Ausgewählte Lesestücke und Gedichte aus Paldamus, Deutsches Lese-
 buch I. Leseübungen. Memorierübungen. Der einfache Satz. Deklination der Substantiva und Ad-
 jektiva, Pronomen, Numerale, Konjugation des Verbums. Adverbium. Orthographische Übungen.
 Diktate. Kleinere Klassenaufsätze. Beck.
- Themata der Aufsätze: 1) Der Fuchs betrügt den Bären. 2) Wie der Bär sich rettete.
 3) Die Taschenuhr. 4) Thors Reise nach Utgard. 5) Siegfrieds Schwert. 6) Der Tod des Nessus.
 7) Der Löwe, der Fuchs und der Esel. 8) Die beiden Vöglein. 9) Die Cyclopen. 10) Wie das
 Gold gewonnen wird. 11) Das Passivum. 12) Der Bauer und sein Sohn.
- 3. Französisch.** 6 St. Einübung der Aussprache. Artikel und Deklination des Haupt-
 wortes. Zahlwörter. Formen des Indicativs von avoir und être und der 3 regelmäßigen Konjuga-
 tionen. Eigenschaftswort. Verbundenes persönliches Fürwort. Teilungsartikel. Pluralbildung. Ver-

neinung. Zusammengesetzte Formen des Aktivs. Passiv. Einfache syntakt. Regeln. Sprechübungen, Uebersetzungsübungen. Wöchentliche Klassenarbeiten. Abschnitte aus Wolters Lesebuch I gelesen. Gedichte memoriert. — Wolter I, 1—30. Sellwig.

4. Geschichte. 2 St. Erzählungen aus der deutschen und griechischen Sage (Nibelungenlied, Gudrun, Herkules, Theseus, der trojanische Krieg, Odysseus) nach Stoll und Sohnen. Voc.

5. Geographie. 2 St. Heimatskunde des Großh. Hessen nach Müller, Heimatskunde. Uebersichtliche Betrachtung der Erdoberfläche. Köhler.

6. Rechnen. 4 St. Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen. Münzen, Maße, Gewichte. Die einfacheren gemeinen Brüche. Nach Schellen, Aufz. I. Männchen.

7. Naturgeschichte. 2 St. S. Einzelbeschreibungen von Pflanzen, die um Bingen wachsen. W. Uebersicht über das ganze Tierreich in Form von Einzelbeschreibungen. Nach Vänig, Botanik und Zoologie. Erdmann.

8. Zeichnen. 2 St. Die gerade Linie und geradlinige Flächenfiguren nach Vorzeichnung und Erläuterung an der Tafel. Die Vorgeschnitteneren legen die Zeichnungen in Farbe an. Nach Zeichentafeln von Gut-Wiesbaden. Staffen.

9 Schreiben. 3 St. Deutsche Kurrentschrift und Lateinschrift auf einfachen Linien. Sellwig.

10 Turnen. 2 St. Ordnungs-, Frei- und Geräteübungen. Turnspiele. Schmucl.

11. Singen. 1. St. mit Klasse V.

Klasse V.

(Sechstes Schuljahr = Quarta.)

Klassenführer: Hasselbaum.

1. Religion. a) Kath. 2 St. Das zweite Hauptstück des Diözesankatechismus. Biblische Geschichte des alten Testaments vom Einzug ins gelobte Land bis zum Schluß. Geck.

b) Evang. 2 St. mit Klasse VI. Biblische Geschichte: N. T. Geschichten von der Schöpfung bis Moses. N. T. Geschichten mit Auswahl. Katechismus: die 10 Gebote. Memorierung von Kirchenliedern. v. Gall.

c) Israel. 2 St. mit Klasse IV. 1. Biblische Geschichte: Von den 10 Geboten bis David. (Lehrbuch: Bibl. Geschichte von Flehinger.) 2. Glaubenslehre. (Lehrbuch: Katechismus von Mandus.) Grünfeld.

2. Deutsch. 5 St. Ausgewählte Lesestücke und Gedichte aus Valdamus II. Disponier- und Memorierübungen. Der erweiterte einfache Sag. Orthographische Übungen und Diktate. Die Lehre von der Interpunktion. Aufsätze. Zimmer.

Themata der Aufsätze: 1) Belohnte Wohlthat. 2) Die Erziehung der griechischen Jugend a. in Athen, b. in Sparta. 3) Das Gewitter. 4) Willegis. 5) Der Herbst. 6) Die Folgen der Perierkriege für Griechenland. 7) Welche Bedeutung hat die Verlegung der jonischen Bundeskasse a. nach Delos?, b. von Delos nach Athen? 8) Die Ursachen des peloponnesischen Krieges. 9) Augen und Schaden des Maulwurfs. 10) Der Winter. 11) Auf welche Weise ermöglichte Alcibiades seine Rückkehr nach Athen im Jahre 408 v. Chr. Geb.? 12) Welche Vorzüge rühmt V. Weber an Deutschland?

3. Französisch. 6 St. Wolter I, Abschnitt 30—47 (Ende). Pluralbildung, Femininbildung und Stellung der Eigenschaftswörter. Fragende Fürwörter. Adverb. Steigerung des Eigenschaftsworts und des Adverbs. Zahlwort. Chaque und tout. Teilungsartikel. Verbundene und unverbundene persönl. Fürwörter. en, y, verbes réfléchies. Bestimmende und hinweisende Fürwörter. Veränderlichkeit der Partizipien. Zehn größere Lesestücke aus dem Anhang des Lehrbuchs gelesen. Schriftliche Übungen. Sprechübungen. Hasselbaum.

4. Geschichte. 2 St. Griechische Geschichte nach Jägers Hilfsbuch. Zimmer.

5. Geographie. Uebersicht über die Erdoberfläche. Deutschland. Nach Daniel, Leitfaden. Köhler.

6. Rechnen. 4 St. Wiederholung und Erweiterung der Lehre von den gemeinen Brüchen; das Rechnen mit Dezimalbrüchen; Aufgaben über den Dreisatz. (Schellen, Aufgaben I.) *Männchen*.

7. Geometrie. 2. St. Die wichtigsten geometrischen Begriffe an Modellen und Zeichnungen. (Würfel und Quadrat, Ebene und Gerade, Kugel und Kreis, Bogen und Winkel.) Übungen mit Winkeln und Dreiecken und Ableitung entsprechender Sätze und Konstruktionen. Die Seiten des Dreiecks und ihre Gegenwinkel; die Symmetrielinie des gleichschenkeligen Dreiecks; der Kreis und die Gerade. (Müller, Elemente der Planimetrie.) *Männchen*.

8. Naturgeschichte. 2 St. S. Entwicklung des Linné'schen Systems auf Grund der Binger Flora. W. Wirbeltiere, insbesondere Säugetiere und Vögel. Köhler.

9. Zeichnen. 2 St. Die krummen Linien und die krummlinigen Flächenfiguren. Vorgeschnittene legen mit Farben an. Zeichentafeln von Gut-Wiesbaden. *Stassen*.

10. Schreiben. 2 St. Lateinschrift. *Hasselbaum*.

11. Turnen. 2 St. Ordnung-, Frei- und Gerätübungen. Turnspiele. *Schmuck*.

12. Singen. 1 St. mit Klasse VI. Noten und Takt. Tonbildung und Treffübungen. Leichte zweistimmige Lieder. Außerdem singen die guten Stimmen im gemischten Chor Sopran und Alt. *Stassen*.

Klasse IV.

(Siebentes Schuljahr = Untertertia.)

Klassenführer: Zimmer.

1. Religion. a) Rath. 2 St. mit Klasse III.

b) Evang. 2 St. mit Klasse III.

c) Israel. 2 St. mit Klasse III.

2. Deutsch. 5 St. Lektüre: Ausgewählte Lesestücke und Gedichte aus Balduin III, Übungen im Disponiren derselben, Wiedergabe des Inhalts in freier Erzählung. Memorierübungen. Sprachlehre: Der zusammengesetzte Satz, die Satzzeichenlehre.

Rechtsschreibung: Orthographische Übungen und Diktate. *Zimmer*.

Themata der Aufsätze: 1) Das Riesenspielzeug. 2) Auswanderung der Plebejer im Jahre 494 v. Chr. Geb. 3) Der Heringfang. 4) Der Läufer von Glarus. 5) Die Thätigkeit Hannibals im zweiten punischen Kriege. 6) Der Solenhofer Knabe. 7) Das Nilpferd. 8) Die Gründe des Verfalls des römischen Staates im letzten Jahrhundert v. Chr. Geb. 9) Die Kröte. 10) Treue Pflichterfüllung bis zum Tode. 11) Friedrich der Siegreiche und seine Feinde. 12) Dorf und Stadt.

3. Französisch. 5. St. Unregelmäßiges Zeitwort, Verba mit avoir und être, reflexive und unpersonliche Zeitwörter. Schriftliche Übungen, Sprechübungen. Wöchentliche Klassenarbeiten. Abschnitte aus Meurer I gelesen. Gedichte memoriert. *Wolter II, 1—20. Hellwig*.

4. Englisch. 3. St. Artikel, Deklination, Adjektiv, Geschlecht der Substantive, Possessiva, to have, to be, die regelmäßige schwache Konjugation, Passiv, Fürwörter, Wortfolge; Adverb. Steigerung. Schriftliche Arbeiten, Sprechübungen. Gedichte memoriert. Wöchentliche Klassenarbeiten. *Fölsing-Koch I, Elementarbuch I Reihe 1—13 und II Reihe —13. Hellwig*.

5. Geschichte. 2 St. Römische Geschichte nach Jäger's Hilfsbuch. *Zimmer*.

6. Geographie. 2 St. Gestalt der Erde, geographische Länge und Breite, Wendekreise und Polarkreise, die Erdzonen, Wasser und Land, Meere und Kontinente, Inseln, Tiefland und Hochland, Ebene u. Gebirge, Flüsse, Kreislauf des Wassers. Die europäischen Staaten außer Deutschland. *Köhler*.

7. Rechnen. 4. St. Wiederholung der Bruchlehre. Nach Schellen, I. Teil: Regelbetri in gemeinen Brüchen, § 10—15. Regelbetri in Dezimalbrüchen, § 16. Zusammengesetzte Regelbetri, § 17. Allgemeine Rechnung mit Prozenten, § 18. Gewinn- und Verlustrechnung mit Prozenten, § 19. Zinsrechnung, § 20. *Männchen*.

8. Geometrie. 2 St. Nach H. Müller, Elemente der Planimetrie: Die Seiten des Dreiecks und ihre Gegenwinkel; die Symmetrielinie des gleichschenkeligen Dreiecks; der Kreis und die Gerade. Konstruktion und Kongruenz von Dreiecken. Geometrische Derter. Parallelogramme und regelmäßige Vielecke. *Männchen*.

- 9. Naturgeschichte.** 2 St. Sommerhalbjahr: Die natürlichen Pflanzenfamilien, erläutert durch die Pflanzen der Binger Flora. — Uebersicht über die Wirbeltiere. Wirbellose Tiere. Köhler.
- 10. Zeichnen.** 2 St. Blätter, Blüten, Früchte, Rosetten, Rankenornamente, antike Kunstformen. Anwendung der Farben und Tusche. Zeichentafeln von Gut-Wiesbaden. Stassen.
- 11. Schreiben.** 1 St. Deutsche und lateinische Schrift auf einfachen Linien. Hellwig.
- 12. Turnen.** 2 St. Ordnungs-, Frei- und Gerätübungen, Turnspiele. Schmucl.
- 13. Singen.** 1 St. mit Klasse III.

Klasse III.

(Ahtes Schuljahr = Obertertia.)

Klassenführer: Kouge.

- 1. Religion.** a) Kath. 2 St. vereinigt mit Klasse IV. Der Diözesankatechismus, 3. Hauptstück. Biblische Geschichte des neuen Testaments bis zur Auferstehung Christi. Ged.
- b) Evang. 2. St. mit Klasse IV. 1. Biblische Geschichte: Neues Testament (Oberstufe). 2. Lektüre: Psalmen. 3. Katechismus: 1. 2. und 3. Artikel des Glaubensbekenntnisses. Memorierung von Kirchenliedern. v. Gall.
- c) Israel. 2. St. mit Klasse IV. 1. Biblische Geschichte: Von Josua bis zu der Teilung des Reiches. (Lehrbuch: Flehinger.) 2. Religionslehre: Pflichtenlehre. (Lehrbuch: Herzheimer.) 3. Festcyclus: Nach der Reihenfolge der Monate des Kalenderjahres wurden die Feste, Halbfeste und Fasttage durchgenommen, ihre Bedeutung und die Geseze, die sich daran knüpfen, erläutert. Die Hauptsachen wurden diktiert und mit zahlreichen Bibelstellen im Urtext und in der Uebersetzung memoriert. 4. Memorieren von Psalmen und größere Partien aus dem Prediger und den Sprüchen Salomons. Grünfeld.
- 2. Deutsch.** 4 St. Ausgewählte Lesestücke und Gedichte aus Baldamus IV nach Inhalt und Form behandelt. Dispositionsübungen und grammatische Uebungen im Anschluß an die Lektüre. Memorier- und Rezitierübungen. Lehre von den Interpunktion. Klassenaufsätze. Kouge.
- Themata der Aufsätze: 1) Die Kimbrer und Teutonen: I. Aquä Sextia. 2) Die Kimbrer und Teutonen: II. Verocella. 3) Die Bevölkerung Afriens. 4) Drusus. 5) Marich. 6) Der altgermanische Stammesstaat: I. Die staatlichen Verbände und Versammlungen. 7) Der altgermanische Stammesstaat: II. Die obrigkeitlichen Gewalten und die Stände. 8) Die Sahara. 9) Die Bedeutung Karls des Großen für die deutsche Geschichte. 10) Heinrich I. und Wilhelm I. 11) Was lehren die Gedichte „Harmozan“ von Platen und „Alboin vor Ticinum“ von Kopisch?
- 3. Französisch.** 5 St. Lektüre Volter II. Ausgewählte Abschnitte; ebenso Meurer I. Ausgewählte Abschnitte. Grammatik: Wortstellung, Syntax des Substantivs, Adjectivs, Adverbiums. Das Zahlwort. Die Präpositionen. Wiederholung des Verbiums. Uebersetzungsübungen. Schriftliche Arbeiten. Sprechübungen. Hasselbaum.
- 4. Englisch.** 3. St. Fölsing-Roch I. 1. Reihe, Kap. 13 bis zu Ende, ebenso 2. Reihe von Kap. 13 an. Die unregelmäßige starke und schwache Konjugation. Unvollständige Hilfsverben. Umschreibungen. Das Zahlwort. Unbestimmte Fürwörter. Substantiviertes Adjectiv. Gedichte memoriert. Schriftliche Arbeiten. Sprechübungen. Hasselbaum.
- 5. Geschichte.** 2 St. Deutsche Geschichte bis Rudolf v. Habsburg, nach Eckert, Hilfsbuch. Kouge.
- 6. Geographie.** 2 St. Die fremden Erdtheile nach Daniel, Leifjaden. Köhler.
- 7. Mathematik.** 6 St. Männchen.
- a) Algebra: 3 St. Die 4 Grundrechnungsarbeiten in allgemeinen Zahlen. Zerlegung in Faktoren, die Lehre von den Proportionen. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Potenzen. Ausziehen der Quadratwurzel. Varben, Aufgabensammlung.
- b) Geometrie: 2 St. Die geometrischen Verter. Von der Fläche der Figuren. Proportionale Strecken. Müller, Elemente der Planimetrie.
- c) Rechnen: 1 St. Zinsrechnungen. Mischungsrechnungen. Schellen, Aufgaben. II Theil.
- 8. Physik.** 2 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanik der festen und flüssigen Körper. Sumpj, Anfangsgründe der Physik. Köhler.

- 9. Naturgeschichte.** 2. St. Sommer: Anatomie und Physiologie der Pflanzen, Wiederholung. Winter: Die Lehre vom Menschen, Wiederholung. Köhler.
- 10. Zeichnen.** 2 St. Perspektivisches Zeichnen nach Holzkörpern und einfachen Gipsmodellen. Staffen.
- 11. Turnen.** 2 St. Ordnungs-, Frei- und Gerätübungen. Turnspiele. Schmuck.
- 12. Singen.** 1 St. mit Klasse IV. Die Dressübungen werden fortgesetzt. Einübung schwieriger zweistimmiger Lieder. Staffen.

Klasse II.

(Neuntes Schuljahr = Untersekunda.)

Klassenführer: Hager.

- 1. Religion.** a) Kath. 2. St. mit Klasse I.
b) Evang. 2 St. mit Klasse I.
c) Israel. 2 St. mit Klasse I.
- 2. Deutsch.** 4 St. Nibelungenlied; Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben; Schillers Tell. Ausgewählte Lesestücke aus Baldamus, Lesebuch V. Deutsche Literaturgeschichte bis zum Ende des 15. Jahrhunderts. Deklamationsübungen. Hager.
Thematika der Aufsätze: 1) Der Kampf mit dem Drachen. 2) Die freien Städte des Mittelalters. 3) Die Vorfabel des „Herzog Ernst“. 4) Die Wahl Konrads des Zweiten. 5) Warum ist der Rheinstrom dem Deutschen so lieb? 6) Welchen Zwecken dienen die Zünfte des Mittelalters? 7) Uhlands „Herzog Ernst“ ein hohes Lied der deutschen Treue. 8) Welchen Zweck verfolgt Schiller mit dem lyrischen Eingang des Dramas „Tell“?
- 3. Französisch.** 4 St. Gebrauch der Hilfszeitwörter avoir und être. Gebrauch der Zeiten und der Modi des Infinitivs, Veränderlichkeit der Partizipien, Kongruenz und Rektion des Verbs. (Volter II, Grammatik §§ 68—123). Lesestücke aus Volter II und Meurer II nach Auswahl. Gedichte memoriert. Wiederholungen aus den Benfen der vorhergehenden Klassen. Sprechübungen. Uebersetzungsübungen. Wöchentliche Klassenarbeiten. Hellwig.
- 4. Englisch.** 3 St. Lektüre: Fölsing-Roch, Lesebuch II, sämtliche Stücke und Irving, Sketchbook. Gedichte memoriert. Ausgewählte Kapitel aus der engl. Syntax. Schriftliche Arbeiten. Uebersetzungsübungen. Sprechübungen. Gedichte memoriert. Wöchentliche Klassenarbeiten. Hellwig.
- 5. Geschichte.** 2 St. Deutsche Geschichte vom Interregnum bis zum westfälischen Frieden. Nach Eckers, Hilfsbuch. Hager.
- 6. Geographie.** 2 St. Wiederholung der gesamten Geographie. Nach Daniel, Leitfaden.
- 7. Mathematik.** a) Geometrie: 3 St. Ähnlichkeit der Dreiecke und Figuren. Kreis- messung, Repetition der gesamten Planimetrie. Die Elemente der Trigonometrie. Zahlreiche Aufgaben. Nach Müller, Planimetrie und Walter, Schultrigonometrie. Direktor.
b) Geometrisches Zeichnen: 1 St. Linealkonstruktionen. Keine Zirkelkonstruktionen. Kreisberührung. Gothische Ornamentik. Direktor.
c) Algebra: 3 St. Potenzen. Wurzeln. Imaginäre und complexe Größen. Logarithmen. Gleichungen ersten Grades mit 1 und mehreren Unbekannten. Partialbruchzerlegungen. Quadratische Gleichungen. Repetition. Nach Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung. Direktor.
d) Rechnen: 1 St. Terminrechnung. Effektenrechnung. Männchen.
- 8. Chemie und Mineralogie.** 3 St. Oxide, Sulfide, Chloride. Reduktion der binären Oxide. Atom und Molekül. Wertigkeit. Stöchiometrie. Avogadro. Hydroxyde und Säurehydrate. Salze. Zerlegung der Salze durch physikal. Kräfte. Im Anschluß an die Chemie die wichtigsten Erze und das verschiedene Vorkommen der kristall. und amorphen Kieselsäure. Nach Arendt, Grundzüge. Erdmann.
- 9. Physik.** 2 St. Wärme. Elektrizität. Sumpf, Anfangsgründe der Physik. Köhler.
- 10. Zeichnen.** 2 St. Nach leichteren Gipsmodellen mit Angabe von Licht und Schatten nach farbigen Vorlagen mit Wasserfarben. Staffen.

11. Turnen. 2 St. mit Klasse I.

12. Singen. 1 St. mit Klasse I.

Klasse I.

(Zehntes Schuljahr = Obersekunda.)

Klassenführer: Jost.

1. Religion. a) Kath. 2 St. vereinigt mit Klasse II. Nach dem Lehrbuch der Religion, herausgegeben von den Bischöfen Bayerns, für Realschulen: Das 1. Hauptstück. Kirchengeschichte von Gregor VII. bis zum Schluß. Seck.

b) Evang. 2. St. mit Klasse II. 1. Lektüre: Coangelium nach Markus. 2. Kirchengeschichte: Von der Gründung der Kirche bis zur Reformation. 3. Wiederholung wichtiger Abschnitte aus der Glaubens- und Sittenlehre. v. Gall.

c) Israel. 3 St. mit Klasse II. 1. Jüdische Geschichte: Von der Zerstörung des ersten Tempels bis zum Abschluß des Talmud. Nach Braun, Jüdische Geschichte, I. Teil. 2. Religionslehre: I. Teil. Glaubenslehre. (Lehrbuch: Glaubens- u. Pflichtenlehre von Herzheimer.) Grünfeld.

2. Deutsch. 4 St. Lektüre: Herder, Eid; Schiller: Wallenstein, das Lied von der Glocke; Göthe: Göt von Verlichingen; Lessing: Minna von Barnhelm. Litteratur: Uebersicht über die deutsche National-Litteratur. Jost.

Themata der Aufsätze: 1) Der Glockenruß. 2) Eid unter Ferdinand dem Großen. Ein Charakterbild nach Herders Eid. 3) Leben und Charakter des ersten Jägers in Wallensteins Lager. 4) Der Feierabend, Schilderung nach dem Gedichte: Das Lied von der Glocke. 5) Vorgeschichte zu Schillers Wallenstein. 6) Wohlthätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht, denn was er bildet, was er schafft, das dankt er dieser Himmelskraft; doch furchtbar wird die Himmelskraft. Wenn sie der Fessel sich entrafft, einhertritt auf der eignen Spur, die reue Tochter der Natur. 7) Die Sendung Aueitenbergs. 8) Kreuzens Wiedergeburt. 9) Die Vorabel zu Lessings „Minna von Barnhelm“. 10) Göt von Verlichingens letzte Schicksale. (Prüfungsaufsatz)

3. Französisch. 4 St. Lektüre: Molière, le malade imaginaire. Ausgewählte Lesestücke aus dem Lesebuch Meurer II. Grammatik: Die Syntax fertig. Uebersetzungsübungen. Schriftliche Arbeiten im Anschluß an den im Unterricht behandelten Stoff. Sprechübungen. Haffelbaum.

4. Englisch. 3 St. Lektüre: Byron, the Siege of Corinth. Southey, the life of Nelson cap V—VII. Einige Gesänge aus Byron wurden auswendig gelernt. Grammatik: Das Wichtigste aus der englischen Syntax. Uebersetzungsübungen. Schriftliche Arbeiten wie oben. Sprechübungen. Haffelbaum.

5. Latein. 3 St. Lektüre: Cassar de bello Gallico II., III. Ovid, Metamorphosen in Auswahl. Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre. Jost.

6. Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte vom Westfälischen Frieden bis zur Gründung des Deutschen Reiches. Hessische Geschichte seit Philipp dem Großmüthigen. Jost.

7. Geographie. 2 St. Mathematische Geographie und Meteorologie nach Geißbeck, Leitfaden der mathematischen Geographie. Köhler.

8. Mathematik. a) Geometrie: 3 St. Trigonometrie. Stereometrie. Repetition der Planimetrie. Nach Walter, Schultrigonometrie, und Müller, Elemente der Planimetrie und Stereometrie. Direktor.

b) Geometrisches Zeichnen: 1 St. Die schwierigeren Aufgaben der Kreisberührung mit Anwendung auf gothische Ornamentik. Projektionen. Direktor.

c) Algebra: 3 St. Die linearen Gleichungen mit mehreren Unbekannten und die quadratischen Gleichungen. Zerlegung in Partialbrüche. Reziproke Gleichungen. Theorie der Komplexen. Progressionen. Rentenrechnung. Repetition der gesamten Algebra. Nach Bardey. Direktor.

d) Rechnen: 1 St. Teilungsrechnung. Mischungsrechnung. Alligationsrechnung. Mä n n c h o n.

9. Chemie und Mineralogie. 3 St. Zersetzung der Salze durch chemische Verwandtschaftskräfte; partielle Reduktionen der Oxy Säuren und Oxy salzen. Hydrüre. Leuchtgas. Alkohol- und Essiggährung. Bierbrauerei. Seifensiederei. Die wichtigsten Nahrungsmittel. Das wichtigste aus der

Gesteinslehre und Erdbildungslehre; die einfachsten kristallographischen Formen. Nach Arendt, Grundzüge und Bänik, Mineralogie. Erdmann.

10. Physik. 2 St. Akustik, Optik. Repetition. Köhler.

11. Zeichnen. 2 St. Nach schwierigeren Gypsmodellen in verschiedenen Kreiden auf Tonpapier. Aquarelle. Staffen.

12. Turnen 2 St. mit Klasse II. Aufmärsche, Eisenstabübungen, Gemeinübungen an langen Holzstangen, Gerätturnen, Turnspiele. Schmuß.

13. Singen. 1 St. mit Klasse II. Lieder mit gemischtem Chor (Tenor u. Baß). Staffen.

e) Im Prognasium.

Sexta (Klasse VIIa).

Latin. 6 St. Ostermann für Sexta. Die 5 Deklinationen. Die 4 Konjugationen. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Zimmer.

Quinta (Klasse VI).

Latin. 6 St. Die Formenlehre nach Ostermann, Übungsbuch für Quinta. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Ronge.

Quarta (Klasse V).

Latin. 6 St. Die Formenlehre nach Ostermanns lat. Übungsbuch, für Quarta. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Hager.

Unter-Tertia (Klasse IV).

Latin. 6 St. a) Lektüre: Die Vitae des Cornelius Nepos (Miltiades, Themistokles, Hannibal) nach der Bearbeitung von Ostermann für Quarta. Caesar de bello Gall. lib. I. cap. 1 und cap. 30—54. b) Grammatik: Kasuslehre nach Ostermann für Quarta. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Ronge.

Griechisch. 5 St. Formenlehre nach Bachof, griech. Elementarbuch § 1—87, unter Zugrundelegung der griechische Schulgrammatik von Gerth. Schriftliche häusliche Arbeiten und Klassenarbeiten. Ronge.

Ober-Tertia (Klasse III).

Latin. 7 St. a) Lektüre: 1. Caesar de bello Gall., lib. II; lib. III, 7—19; lib. IV, lib. VI, 21—28. 2. Phaedrus, Ausgewählte Fabeln. 3. Ovid, Metamorphosen: Schöpfung, Einflut, Deukalion u. Pyrrha, Phaeton. b) Grammatik: Die Kasus-, Tempus- und Moduslehre im Anschluß an die Lektüre und das lat. Übungsbuch von Ostermann für Tertia. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Hager.

Griechisch. 5 St. a) Lektüre: 1. Xenophons Anabasis I, 1—3. 2. Homer, Odyssee I, 1—143. b) Grammatik: Die Formenlehre fertig nach Bachof, griech. Elementarbuch § 87—115, unter Zugrundelegung der griechischen Schulgrammatik von Gerth. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Hager.

Unter-Secunda (Klasse II).

Latin. 7 St. a) Lektüre: 1. Caesar de bello Gallico, lib. VII. 2. Cicero de imperis Cn. Pompei und in Catil. or. I. 3. Vergil, Aeneis I, 1—157, 223—296, 579—630. b) Grammatik: Die Tempus- und Moduslehre im Anschluß an die Lektüre und das lat. Übungsbuch von Ostermann für Tertia. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Jost.

Griechisch. 6 St. a) Lektüre: Xenophons Anabasis I, 8, 10, II, III, IV. Homer Odyssee: I, 1—95; II, 1—137; V, VI. b) Grammatik: Formenlehre beendet. Kasus-, Tempus- u. Moduslehre im Anschluß an die Lektüre unter Zugrundelegung der griechischen Schulgrammatik von Gerth. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Jost.

4. Die Schülerverteilung 1897/98.

	VIIIb	VIIIa	VIIb	VIIa	VI	V	IV	III	II	I	zusammen
Anfangsbestand	21	15	28	37	41	45	36	29	26	14	292
Eingetreten	1	1	0	1	3	2	1	0	1	0	10
Gesamtbestand	22	16	28	38	44	47	37	29	27	14	302
Ausgetreten	1	1	2	2	4	4	1	0	4	0	19
Schlußbestand	21	15	26	36	40	43	36	29	23	14	283
Ratholiken	9	9	15	22	27	32	18	21	17	5	175
Evangelische	7	3	6	12	11	10	8	4	3	7	71
Israeliten	6	4	7	3	6	5	10	4	7	2	54
Konfessionslos	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	2
Binger	20	14	20	21	22	27	23	16	17	6	186
Hessen	20	15	21	22	27	37	30	19	20	10	221
Preußen	2	1	7	16	17	10	7	10	7	4	81
Schlußbestand	21	15	26	36	40	43	36	29	23	14	283

5. Die Verteilung der Schüler im Progymnasium.

	Sexta	Quinta	Quarta	Untertertia	Obertertia	Unterses.	zusammen
Anfangsbestand	23	12	14	7	7	12	75
Eingetreten	3	1	1	0	0	0	5
Gesamtbestand	26	13	15	7	7	12	80
Ausgetreten	3	0	2	2	0	2	9
Schlußbestand	23	13	13	5	7	10	71

6. Zur Geschichte der Anstalt.

Zu Ostern 1897 wurde die Untersekunda des Progymnasiums eingerichtet. Dadurch war die Einstellung eines weiteren klassischen Philologen notwendig geworden. Die Behörde überwies uns zu diesem Zwecke den Lehramtsaccessisten Karl Zimmer aus Darmstadt.

Karl Zimmer, geboren zu Friedberg (Hessen) am 8. Dezember 1869, bestand Ostern 1890 die Reifeprüfung am Ludwig-Georgs-Gymnasium zu Darmstadt und studierte darauf an der Universität Gießen klassische Philologie, Deutsch und Geschichte, in welchen Fächern er im Sommer 1894 das Staatsexamen bestand. Bis zum Frühjahr 1895 war er journalistisch thätig und trat dann in das mit dem neuen Gymnasium zu Darmstadt verbundene pädagogische Seminar ein, dessen Mitglied er bis Ostern 1896 war. Nachdem er seiner Militärpflicht genügt hatte, wurde er Volontär am Ludwig-Georgs-Gymnasium. Vom 26. April 1897 an ward ihm die provisorische Verwaltung einer Lehrstelle an der Realschule und dem Progymnasium zu Bingen übertragen.

Im Laufe des Sommerhalbjahres erlitt die Anstalt einen schweren Verlust. Der Großh. Reallehrer Fleischhauer erlag am 9. Juli 1897 zu Bad Neuenahr einem tödtlichen Nierenleiden. Seine sterbliche Hülle wurde zu Neuenahr bestattet. Der Direktor und eine Abordnung des Lehrercollegiums gaben dem so früh dahingeshiedenen Kollegen das letzte Geleit und legten im Namen von Schülern und Lehrern Kränze am Grabe nieder. Das Andenken an den treuen Kollegen und tüchtigen Erzieher wird im Herzen Aller, die ihn gekannt haben, fortleben. An seine Stelle kam der Lehramtsaccessist Dr. Philipp Männchen.

Dr. Philipp Männchen, geb. am 11. Oct. 1869 zu Hohen-Sülzen (Kreis Worms), bestand im August 1888 die Reifeprüfung am Großh. Realgymnasium zu Worms. Seit 20. Nov. desselben Jahres bekleidete er eine Stelle als Schulverwalter an der Stadt-Mädchenschule in Gießen. Am 1. Mai 1894 trat er aus dem Schuldienst aus und studierte in Gießen Mathematik, Physik, Geographie und Deutsch. Am 3. August 1896 erhielt er in den genannten Fächern die facultas docendi. Mit Rücksicht auf seine frühere Lehrthätigkeit wurde ihm vom Großh. Ministerium d. F. das erste Accessjahr erlassen und am 1. Oct. 1896 wurde ihm die provisorische Verwaltung einer Lehrstelle am Großh. Realgymnasium in Mainz übertragen. Am 21. Sept. 1897 wurde er an die Großherzogl. Realschule in Bingen versetzt.

Eine weitere Veränderung erlitt der Lehrerbstand der Anstalt durch den Weggang des Kollegen Georg Kehl, der sich beurlauben ließ, um in Gießen neuere Philologie zu studieren. Sehr ungerne sahen wir den langjährigen, tüchtigen und strebsamen Kollegen und Freund von uns scheiden, und groß war der Schmerz unserer Kleinsten, die in ihm den geliebten Führer ihrer ersten Schuljahre verloren. Möge sein ernstes Vorwärtstreben von bestem Erfolge gekrönt sein. Zu seiner Vertretung wurde uns der Lehramtsaccessist Georg Bock aus Bensheim überwiesen, der am 10. November eintrat.

Georg Bock, geb. am 8. Febr. 1872 zu Bensheim, bestand Ostern 1892 am Gymnasium daselbst die Reifeprüfung. Sodann widmete er sich an den Universitäten Straßburg und Gießen dem Studium der klassischen Philologie. Ostern 1896 verließ er die Landesuniversität mit der Facultas für klassische Sprachen, Deutsch und Geschichte. Seinen Access absolvierte er am pädagogischen Seminar zu Darmstadt. Während seines Volontärjahres war er abwechselnd am Gymnasium zu Bensheim und am Realgymnasium zu Darmstadt thätig. Vom 15. Mai bis zum 10. October 1897 war er für eine Hauslehrerstelle in Reinheim i. Od. beurlaubt. Am 10. November desselben Jahres wurde ihm die provisorische Verwaltung einer Lehrstelle an der Realschule zu Bingen übertragen.

Auch Herr Pfarrassistent Scriba verließ uns zu Beginn des Winterhalbjahres, um eine Pfarrstelle in Groß-Winternheim zu übernehmen. Dem treuen Seelforger, dem zuverlässigen Kollegen

und tüchtigen Erzieher folgen unsere herzlichsten Wünsche in seine neue Lebensstellung nach. An seine Stelle kam Herr Pfarrassistent Lic. theol. August Freiherr von Gall aus Darmstadt.

Lic. theol. August Freiherr von Gall wurde am 18. Sept. 1872 zu Lemgo (Lippe) als Sohn des d. J. Großh. Realschuldirektors zu Darmstadt, Dr. phil. August Frhr. v. Gall geboren. Er besuchte von Herbst 1881 bis Herbst 1890 die Gymnasien zu Mainz und Darmstadt. An letzterer Schule bestand er Herbst 1890 die Reifeprüfung. Von Herbst 1890 bis Ostern 1895 studierte er in Halle, Berlin und Gießen evangelische Theologie und orientalische Philologie. Nachdem er Ostern 1895 in Gießen die erste theologische Prüfung bestanden hatte, hielt er sich den Sommer des Jahres über orientalischer Studien halber in Göttingen auf, promovierte am 30. Nov. 1895 in Gießen zum Licentiaten der Theologie, bezog sodann ein Jahr lang das Predigerseminar zu Friedberg, um Anfangs 1887 in Darmstadt das Anstellungsexamen zu bestehen. Vom 19. April desselben Jahres an wirkte er in Klein-Umstadt als Pfarrverwalter und befindet sich seit dem 1. October 1897 hier als Pfarrassistent.

Zu militärischen Übungen wurde Herr Kollege Hellwig vom 21. April bis 16. Juni und Kollege Hager vom 17. Juli bis 10. September eingezogen. Als Vertreter wurden uns die Herren Luley und Vollhardt überwiesen.

Die Anstalt wurde am 28. Juni 1897 durch Seine Excellenz Wirkl. Geheimrat Freiherrn Dr. Knorr von Rosenroth und Herrn Geh. Oberschulrat Soldan einer Revision unterzogen, die sich besonders auf den Betrieb des Französischen und des englischen Unterrichts erstreckte.

Am 25. November, dem Doppelgeburtstag Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs Ernst Ludwig und Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Victoria Melita fand eine öffentliche Schulfeier statt, bei welcher Gesänge, Deklamationen und Instrumentalvorträge zu Gehör kamen. Die Festrede hielt Herr Lehramtsassessor Dr. Hellwig über die große Landgräfin Caroline von Hessen. Ebenso fand eine ähnliche öffentliche Schulfeier an Kaisers Geburtstag statt, bei welcher Herr Lehramtsaccessist Zimmer die Festrede über Friedrichs des Großen Friedenswerk hielt.

7. Uebersicht über die Abiturienten zu Ostern 1898.

Unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Oberschulrat Soldan aus Darmstadt fand am 19. März 1898 die mündliche Abgangsprüfung statt. Von 13 Abiturienten wurden nach der schriftlichen Prüfung wegen besonders guter Arbeiten 8 Schüler von der mündlichen Prüfung befreit. Es konnten 11 Schüler für bestanden erklärt werden, nämlich:

- 1) Wilhelm Beck aus Bingen, geb. 1882, evang., geht auf eine Oberrealschule.
- 2) Karl Vermann aus Büdesheim, geb. 1882, israel., wird Kaufmann.
- 3) Pantraz Blanck aus Gaulsheim, geb. 1882, kath., wird Kaufmann.
- 4) Philipp Grüb aus Gaulsheim, geb. 1882, evang., wird Kaufmann.
- 5) Karl Huff aus Bingen, geb. 1881, kath., wird Kaufmann.
- 6) Wilhelm Kern aus Bingen, geb. 1882, evang., wird Kaufmann.
- 7) Franz Kessler aus Gau-Algesheim, geb. 1881, kath., wird Kaufmann.
- 8) Alfred Mattes aus Bingen, geb. 1882, israel., wird Kaufmann.
- 9) Peter Kenner aus Münster h/B., geb. 1880, evang., wird Kaufmann.
- 10) Fritz Koll aus Bingen, geb. 1880, evang., wird Kaufmann.
- 11) Ludwig Scholl aus Bingen, geb. 1882, evang., wird Kaufmann.



8. Bekanntmachung.

betreffend das neue Schuljahr und die Aufnahme neuer Schüler.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Vorschule, die Realschule und in das Progymnasium werden Montag den 18. April, morgens von 8 Uhr an, im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen. Außer dem Geburtschein und dem Abgangszeugniß der zuletzt besuchten Schule ist auch der Impfschein über die erste beziehungsweise zweite Impfung vorzulegen. Die Aufnahmeprüfungen finden Dienstag den 19. April, von morgens 8 Uhr an, statt. Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 20. April.

Die **Vorschule**, welche vier Jahre umfaßt und für die Realschule und das Progymnasium vorbereitet, nimmt in ihrer untersten Klasse Knaben auf, die bis zum 30. September 1898 das sechste Lebensjahr zurückgelegt haben. Den verehrlichen Eltern wird empfohlen, ihre Kinder, welche später die Realschule oder das Progymnasium besuchen sollen, möglichst zeitig der Vorschule anzuvertrauen.

Die **Realschule** nimmt in die sechste Klasse Knaben auf, die das zehnte Lebensjahr zurückgelegt haben. Bei genügender leiblicher und geistiger Reife können auch solche Knaben aufgenommen werden, welche bis zum 30. September 1898 das zehnte Lebensjahr vollenden. Bei der Eintrittsprüfung sind folgende Kenntnisse nachzuweisen:

- 1) Fähigkeit, deutsche und lateinische Schrift schreiben und mit richtiger Betonung lesen zu können;
- 2) ziemliche Sicherheit in der Rechtschreibung der in der gewöhnlichen Sprache des täglichen Lebens vorkommenden deutschen Wörter;
- 3) Kenntnis der Begriffswörter, ihre Einteilung und Beugung, sowie des einfachen Satzes;
- 4) Kenntnis der vier Grundrechnungsarten in unbenannten und benannten ganzen Zahlen.

Das **Progymnasium** nimmt in die Sexta (VIIa der Realschule) „nach drei Schuljahren“, d. h. Knaben auf, welche das neunte Lebensjahr entweder schon zurückgelegt haben, oder bis zum 30. September 1898 zurücklegen. Die Schüler, welche in die Sexta des Progymnasiums aufgenommen sein wollen, müssen vor allem gute Sicherheit im Schreiben und Lesen der lateinischen Schrift und Deklination und Konjugation mit lateinischer Terminologie nachweisen.

Die Realschule nimmt also in ihre unterste Klasse nach vier Schuljahren, das **Progymnasium** in seine unterste Klasse schon nach **drei** Schuljahren auf. Das Progymnasium führt in 7 Jahren seine Schüler bis zur Unterprima eines humanistischen Gymnasiums.

Auswärtige Schüler müssen in Privathäusern untergebracht werden und dürfen nicht im Gasthause essen. Der Direction ist Anzeige zu machen, wo die Schüler wohnen. Ebenso muß jeder Wohnungswechsel der Direction mitgeteilt werden. Familien, welche gern Schüler aufnehmen, wollen sich bei Sr. Direction melden.

Großh. Direktion der Realschule und des Progymnasiums zu Bingen am Rhein.

Dr. Theodor Walter.

betreffend das

Anmeldungen

nasium werden Montag den entgegengenommen. Außer der besuchten Schule ist auch der Die Aufnahmeprüfung Das neue Schuljahr beg

Die Vorschule,

nasium vorbereitet, nimmt in das sechste Lebensjahr zurück ihre Kinder, welche suchen sollen, möglichst

Die Realschule

jahr zurückgelegt haben. Bei solche Knaben aufgenommen vollenden. Bei der Eintrittsprü

- 1) Fähigkeit, deutsche und late
- 2) ziemliche Sicherheit in der vorkommenden deutschen Wör
- 3) Kenntnis der Begriffswörter,
- 4) Kenntnis der vier Grundrech

Das Progymnasium

Schuljahren", d. h. Knabe haben, oder bis zum 30. Septem des Progymnasiums a Sicherheit im Schreibe tion und Konjugation

Die Realschule

Progymnasium in seine nasium führt in 7 Jahren seine nasiums.

Auswärtige Sch nicht im Gasthause essen. Der muß jeder Wohnungswechsel aufnehmen, wollen sich bei Gr.

Großh. Direktion de

ne neuer Schüler.

realschule und in das Programm im Amtszimmer des Direktors gangszugniß der zuletzt weise zweite Impfung vorzulegen, von morgens 8 Uhr an, statt.

Realschule und das Programm bis zum 30. September 1898 tern wird empfohlen, das Progymnasium be rtrauen.

auf, die das zehnte Lebensstiger Reife können auch 1898 das zehnte Lebensjahr

stiger Betonung lesen zu können; Sprache des täglichen Lebens

des einfachen Satzes: ten ganzen Zahlen.

der Realschule) „nach drei entweder schon zurückgelegt r, welche in die Sexta üssen vor allem gute Schrift und Deklina e nachweisen.

nach vier Schuljahren, das schuljahre auf. Das Progym humanistischen Sym

gebracht werden und dürfen die Schüler wohnen. Ebenso llien, welche gern Schüler

Progymnasiums zu





8. Schuljahr

Lehrplan für das Schuljahr des 8. Schuljahres nach dem Schulgesetz

Das Schuljahr des 8. Schuljahres ist in zwei Halbjahre zu gliedern. Die Unterrichtsgegenstände sind in zwei Halbjahren zu unterrichten. Die Unterrichtsgegenstände sind in zwei Halbjahren zu unterrichten. Die Unterrichtsgegenstände sind in zwei Halbjahren zu unterrichten.

Die Unterrichtsgegenstände sind in zwei Halbjahren zu unterrichten. Die Unterrichtsgegenstände sind in zwei Halbjahren zu unterrichten. Die Unterrichtsgegenstände sind in zwei Halbjahren zu unterrichten.

Die Unterrichtsgegenstände sind in zwei Halbjahren zu unterrichten. Die Unterrichtsgegenstände sind in zwei Halbjahren zu unterrichten. Die Unterrichtsgegenstände sind in zwei Halbjahren zu unterrichten.

Die Unterrichtsgegenstände sind in zwei Halbjahren zu unterrichten. Die Unterrichtsgegenstände sind in zwei Halbjahren zu unterrichten. Die Unterrichtsgegenstände sind in zwei Halbjahren zu unterrichten.

Die Unterrichtsgegenstände sind in zwei Halbjahren zu unterrichten. Die Unterrichtsgegenstände sind in zwei Halbjahren zu unterrichten. Die Unterrichtsgegenstände sind in zwei Halbjahren zu unterrichten.

Die Unterrichtsgegenstände sind in zwei Halbjahren zu unterrichten. Die Unterrichtsgegenstände sind in zwei Halbjahren zu unterrichten. Die Unterrichtsgegenstände sind in zwei Halbjahren zu unterrichten.

Die Unterrichtsgegenstände sind in zwei Halbjahren zu unterrichten. Die Unterrichtsgegenstände sind in zwei Halbjahren zu unterrichten. Die Unterrichtsgegenstände sind in zwei Halbjahren zu unterrichten.

Die Unterrichtsgegenstände sind in zwei Halbjahren zu unterrichten. Die Unterrichtsgegenstände sind in zwei Halbjahren zu unterrichten. Die Unterrichtsgegenstände sind in zwei Halbjahren zu unterrichten.

Größe, Richtung der Schuljahre und des Programmjahres in
Abhängigkeit von den

Dr. Eduard ...